

W * W BAD SCHUSSENRIED

Private Wetterwarte Bad Schussenried

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 01.08.95

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK Juli 1995

Tiefste Temperatur am 07.: + 11,8°C (+ 10,7°C)

Höchste Temperatur am 22.: + 33,8°C (+ 34,1°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 20,3°C (+ 20,6°C)

Monatssumme des Niederschlags: 67,7 mm (181,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 300,8 Stunden (335,0 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Drittwärmster Juli seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen

Sommer wie am Mittelmeer: sonnig, trocken und heiß

Hitze, Gewitter, Hitze ... So läßt sich der Witterungsverlauf im Juli umschreiben. Vom Mittelmeerraum gelangte wiederholt subtropische Warmluft ins Alpenvorland. Lediglich einige Gewitter brachten eine kurzzeitige Erfrischung, ansonsten herrschte zwischen Schwäbischer Alb und Bodensee Sommerwetter wie aus dem Bilderbuch. Die Bauernregel zum Siebenschläfertag hat sich also wieder einmal bewahrheitet. Denn so wie das Wetter Ende Juni ist, so soll es im allgemeinen auch den ganzen Sommer hindurch sein.

Die Sonnenanbeter kamen in diesem Monat voll auf ihre Kosten. Im Durchschnitt schien die Sonne jeden Tag beinahe 10 Stunden, zwei Stunden mehr als in einem normalen Juli. Durch die kräftige Sonneneinstrahlung herrschten zeitweise Temperaturen wie an der Riviera. Mit einem Monatsmittel von 20,3 Grad Celsius war dieser Juli um beinahe vier Grad zu warm. Nur im Jahrhundert-Juli 1983 (21,8°C) sowie im letztjährigen Juli (20,6°C) lagen die

Temperaturen noch höher. An 21 Tagen (langjähriger Mittelwert: 8,9 Tage) wurde mit mehr als 25 Grad im Schatten die Marke für einen meteorologischen Sommertag überschritten und acht Mal stieg das Quecksilber sogar über 30 Grad. Auf die Spitze trieb es die Hitze am 22. (Samstag) mit 33,8°C. Am Bodensee waren es gebietsweise sogar mehr als 35 Grad.

Die hohen Temperaturen blieben nicht ohne Folgen. An neun Tagen, vor allem an den Wochenenden, bildeten sich bei zeitweiliger Schwüle Gewitter, die für eine vorübergehende Abkühlung sorgten. Abgesehen von dem schweren Hagelsturm, der im Großraum Ulm in den Frühstunden des 3. Juli Schäden in Millionenhöhe verursachte, gab es in Oberschwaben, ganz im Gegensatz zum Vorjahr, keine Unwetter zu verzeichnen. Erstmals nach sieben zu nassen Monaten in Folge blieb die Regenmenge unter dem Soll und zwar deutlich. Mit 67,7 Liter Niederschlag je Quadratmeter, verteilt auf 11 Tage, fielen in Bad Schussenried genau 50 Liter weniger als in einem durchschnittlichen Juli. Aufgrund der regelmäßig auftretenden Gewitterregen hielt sich die Trockenheit allerdings in Grenzen. Wie bei Wärmegewittern nicht anders zu erwarten, erfolgte die Verteilung der Regenmenge nach dem Zufallsprinzip. Während mancherorts gerade mal der vielzitierte Tropfen auf den heißen Stein fiel, prasselten in unmittelbarer Nähe heftige Regengüsse vom Himmel. So wurden am 27. Juli während eines zweistündigen Gewitters bei Laupheim 60 Liter Regen/m² gemessen, beinahe soviel wie in Bad Schussenried im gesamten Monat.

Am 23. Juli begannen die Hundstage, häufig die heißeste Zeit des Jahres. Mit ihrem Ende, am 23. August, geht der Hochsommer allmählich in den Spätsommer über. Doch bis dahin können die Temperaturen noch mehrmals über 30 Grad steigen. Das herrliche Sommerwetter hat aber auch seine Schattenseiten. Durch die intensive Sonneneinstrahlung sind in Verbindung mit den Autoabgasen die Ozonwerte stark angestiegen, wodurch vor allem bei empfindlichen Personen Schnupfen, Heiserkeit und Augenbrennen auftreten können. Übermäßige Kraftanstrengungen sowie ausgedehnte Sonnenbäder sollten deshalb vermieden werden. Dies sind jedoch allenfalls vorbeugende Maßnahmen. Eine dauerhafte Senkung der Ozonbelastung ist nur durch eine Reduzierung des Straßenverkehrs zu erreichen und hier ist jeder einzelne gefordert.

PWO-oro